Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1927

1469 (17.9.1927)

Visual Library

D'r alt Offeburger.

Zeitschrift der Heimatkunde für die Offenburger in der Nähe und Ferne.

Nr. 1469 | Ausgabe vom 17. September 1927. | Nachdruck verboten

Im Wahlenjahre 1877.

Vor einem halben Säkulum, sechs Jahre nach dem Siege über Frankreich, saß die politische und wirtschaftliche Reaktion in Deutschland auf dem hohen Roß. Es ging dem siegreichen Volke so schlecht wie heute dem besiegten. Die Hochflut der fünf Milliarden brachte den Schlamm des Gründungsschwindels, auf den kurzen Siegesrausch folgte der lange Katzenjammer. Großgrundbesitzer und Industrielle sorgten durch Waren- und Lebensmittelzölle für eine Massenausplünderung, die Reichsfinanzen reichten nicht für die vom Militarismus geforderten riesigen Opfer. Schutzzölle, Tabakmonopol, Verstaatlichungen der Bahnen mußten schröpfen helfen. Volksaussaugung durch indirekte Steuern. Dazu die innere Verhetzung durch den Kulturkampf, Antisemitismus und Sozialisteninquisition.

Mit dem wirtschaftlichen Tiefstand sank auch das Niveau der Moral. In unserer Gegend waren die Anklagen wegen Sittlichkeitsvergehens an der Tagesordnung. Die Sitzung des Offenburger Schwurgerichtes für das dritte Vierteljahr 1877 enthielt 13 Fälle, darunter sieben wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit und 3 wegen Mordversuchs, Totschlags, schwerer Körperverletzung. Am 25. September stunden 3 Männer aus Freistett vor dem Gericht, welche nachts in das Schlafzimmer des Bürgermeisters Durban, mit dem sie verfeindet waren, scharfe Schüsse abgegeben hatten. Die Geschworenen verneinten den Mordversuch; die Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von einigen Jahren wegen Bedrohung.

Im Sommer 1877 besuchten viele hohe Herrschaften das badische Land. Kaiser Wilhelm I. zeigte sich den Offenburgern in der Bahnhofwirtschaft; der Kronprinz Friedrich und dessen Sohn Wilhelm reisten an den Bodensee. Im September entfalteten die Kaisermanöver einen Pomp im Lande. Der Sedantag und das Geburtsfest des Landesvaters brachte politische Stimmungsmache für die Wahlen. Am 9. September 1877 beim Festessen im „Schwarzwälder Hof" (Feier des landesfürstlichen Geburtstages) spielte der Offenburger Musikverein (Vorstand Jäger). Als Solist auf der Violine zeichnete sich dabei der achtjährige Franz Fink aus, der Bruder unseres jüngst verstorbenen Musikdirektors.

Die Zerrissenheit der Bevölkerung in zwei spinnenfeindliche Lager zeigte sich bei drei politischen Wahlen im Spätsommer. Der Bürgerausschuß wurde in seiner Hälfte neugewählt. Dabei siegte in allen drei Klassen der Wahlvorschlag des Komitees, das sich „freisinnige Partei" nannte, im wesentlichen aber aus Nationalliberalen bestund. Unter den wiedergewählten Mitgliedern des Ausschusses befand sich der einzige Demokrat Carl Geck. In der Klasse der Niederstbesteuerten stimmten von 210 Wahlberechtigten 153 ab, davon 92 für diese liberale Liste (gegen 61 „ultramontane" Stimmen); in der Klasse der Mittelbesteuerten war das Verhältnis 66 gegen 27, beim Höchstbesitz (70 Berechtigte) 37 gegen 9. Diese paar Leute erhielten genau so viele Ausschußvertreter wie die 210 Wähler vom Kleinbesitz. Das Zentrum mit seinen insgesamt 97 Stimmen ging leer aus. So sah das alte „liberale" Recht aus, wogegen die Demokratie ankämpfte. Es war von „mehreren Bürgern" ein dritter Wahlvorschlag im „Ort Boten" erschienen, der jenen der Freisinnigen abänderte. Da einige Namen demokratischer Bürger (Herm. Geck, Heinrich Vogel, G. Steinwarz) eingefügt waren, darf angenommen werden, daß es der erste Versuch war, hier eine bürgerliche Linke zu bilden. Das wurde im liberalen Lager nochmals abgewendet. In zwei Jahren entstund die Volkspartei und ihr hiesiger Anschluß an die Bewegung gegen die nationalliberale Herrschaft im Lande Baden.

Bei den Wahlen zur Kreisversammlung sind für den Stadtbezirk Offenburg gewählt worden Fabrikant J. A. Nußbaum dahier und Gg. Schmidt, Weinhändler als Stellvertreter. Die Landbezirke stellten meistens Bürgermeister, darunter Gailer in Durbach; für den Gengenbacher Bezirk Josef Wetterer, Bürgermeister. Die Mehrheit im Amtsbezirk Offenburg war „ultramontan".

Anläßlich der Wahlmännerwahl für die Ernennung eines Landtagsabgeordneten erschien dahier ein an die Urwähler gerichteter Aufruf, unterzeichnet „Die konservative Volkspartei." Das ist eine Sammelfirma für alle rechtsstehenden Elemente gewesen, womit aber die „Schwarzen" auch keinen Erfolg hatten. Die Wahlbeteiligung betrug nur 52%; von 1302 Stimmberechtigten erschienen am 28. und 29. September 1877 nur 684 an der Urne.

Es stunden den 40 nationalliberalen nur 8 ultramontane Wahlmänner gegenüber. Der bisherige Abgeordnete Justizpräsident Dr. Grimm lehnte eine Wiederwahl ab. Jetzt war die Rede von der Kandidatur des hiesigen Rechtsanwalts Bumiller, den der Ort. Bote als „vorgeschrittenen Altkatholiken" bezeichnete. Dann tauchte der Name „Bezirksbahn-Ingenieur Scholl" auf, dem das genannte Blatt das Prädikat verlieh: „ein ebenso entschieden liberaler, als beliebter Mann". Schließlich war man froh, als Ministerialpräsident Dr. Grimm wieder kandidierte, der am 22. Oktober mit 38 gegen 8 Stimmen siegte. Im Landkreise wurde Pfarrer Dr. Hansjakob mit 92 Stimmen gegen Jakob Schuck (18) gewählt, den Fessenbacher.

Geschäftliches. Im September eröffnete der Friseur August Kaiser dahier ein Geschäft in der Steinstraße Nr. 320 (heute Spinner); er nahm in der Bekanntmachung Bezug auf seine berufliche Ausbildung „durch langjährige Erfahrungen in größeren Geschäften Deutschlands". Der „Kaiser Guschtl" wurde eine hervorragende Persönlichkeit der Offenburger Karnevalkunst; sein Tod im Jahre 1898 entzog derselben eine Kraft, die nicht mehr ersetzt wurde.

Im Gasthaus zur „Traube" in Fessenbach übernahm wieder Frau J. Battiany Witwe den Wirtschaftsbetrieb. Dort fand auch die Nachfeier des dreifachen Hochzeitsfestes vom 10. September (Hotel Adler) statt: Beiser, Hauger, Steinwarz. Darauf bezieht sich die im „Ortenauer Boten" erschienene Widmung:

Den drei beglückten Paaren.

Freuet Euch, ihr holden Paare,
Strahlend in dem reinsten Glück!
Und nach manchem, manchem Jahre
Froh denkt an den Tag zurück.

Keinem ward das Fest der goldenen Hochzeit beschieden. Frau Luise Beiser Ww. ist der überlebende Teil der sechs Brautleute.

D'r alt Offeburger.

Bürger! Unseri jungi Lecker kinne 's im Blättli lese, was es als z' Offeburg in dr alte Zitt wege dr Schtadtmussik für Moleschte geen het. Hittigsdags, wo mr hiä e rechtschaffeni Kavell henn. kriägt sie viel Kunkerrenz vun de Schpiellütt uff de Dörfer. Früeher sinn sie als rien kumme zuem Meischter Michler, un henn in siem Schtadtko kräftig mitblose Es exeschtiärt uß dr achtziger Johre r Liäd „D Offeburger Schtadtkapell", was dr Dotter Lui vre

faßt hett, wo 's heißt:

Von Bohlsbach kummt der Franz Anton
Mit seinem großen Bombardon
Und auch in Weierbach und Zell
G'hört man zur Schtatdkapell.

Unseri Vorschtadt Elgerschwier bsitzt e großartigi repeblikanischi Hoskapell, wo sich sehne und höre losse kan, alla bonnöhr! Jetz losse awer au d Gengebacher nit luck, bis sie e schtandesgmäßes Kurorgeschter henn. Un zwar mueß en Offeburger, s Schützewirts Junge Karl, drzue sinni Kunscht widme. Er wurd sich alli Müeh geen, in dr Heimat vum Karl Isemann em große Meischter grecht z were.

Wer Mitte Augscht biem Wierer Sängerfescht dr Zunswierer Bellewald-Kapell zueghorcht het, mueß ere 's Kumpliment mache: s isch kai üwli Harmonie-Mussik. Un unter ihre Schpiellütte gitts au fideli Brüeder. Oweneweg s Müller Schuehmachers Philipp, wo owends uff em Feschtplatz vrschtande het, mit de Frösche z' quacke. Diä henn 's au guet vrschtande mit dr Zunswierer Bohneschäfe. Trotzdem gitt 's am andere Dag deheim en Uffregung. Also bassen uff!

Dr Gero, wo au biem Fröschequacke mitgmacht het, vrzählt am andere Dag in de Zunswierer Lindä, es häb in Wier noch e Musikanteschlacht abgsetzt; denn dr Müller Philipp mit siem Nochmache vum Fröschequacke het dr Lunte an's Bulverfaß gsetzt. D Bollizei schiäbt denne Anschtifter in dr Ortsarrescht un hüt loschiärt sicher dr Philipp uff em Grawe in dr Schtadt un blost Trüebsal; denn er isch no nit deheim.

Deß vrzehlt dr Gawall em Offeburger Schandarmeriewachtmeischter, wo grad uff dr Badrull inkehrt. Villicht isch 'r gschickt wore, um dr Fall vum kleelose Kleeacker z' untersueche. Denn es isch Einer zuem Kleehole uff en Acker gfahre, wo gar kai Klee druff gsien isch. Un do kinnt au en Axt nix helfe. Seller Wachtmeischter geht jetz awer zuer Philippini und hört vun erä: ihr Mann schafft hüt an dr Bahn.

„'s isch nit wohr, er hockt im Loch wege de Frösche!"

Deß müeßt sie doch besser wisse, sait d Frau: „deß isch doch sien Inschtrement, wo uff em Disch leit!"

Jetzt lauft d bwaffent Macht zuem Gawall; seller schiäbt 's uff dr Gero un der Sapperlotskaib meint: dr Lindewirt het mi au schu angloge; ich hab mi jetzt rewaschiärt, awer nit gsait, er müeßt 's glauwe.

Jetzt, waß soll dr Wachtmeischter mit denne zwei Dichter anfange? Koriander un Kumpanie:

aß r galöppere!

Deß un Sell.

Der Jahrmarkt ist da, eingeweicht mit Regenwasser wie üblich. Und zu Kreuzerhöhung begeht die alte Stadtkirche ihr Titularfest, wobei der junge Kaplan Karl Sachs, ein Offenburger, die Predigt hält. Die vor einem Halbtausend Jahren gegründete Pfarrkirche wird jetzt ein mechanisch-elektrisch eingerichtetes Glockengeläute erhalten. Wir alten Offenburger, die meistens die Volksschule beim Oelberg besuchten, vergaßen die schönen Stunden nicht, da ihnen der Meßner Mandel gestattete, am Samstag auf dem Turme die Glocke „zlüte", wenn man unten an den Glockenseilen in der Kirche fleißige Zieharbeit verrichtet hatte unter Aufsicht des Obermüller Barthle. Es war eine glückliche Zeit!

Zwischen Jahrmarkt und Herbstmesse geht die Offenburger Modeschau vor sich, eine großstädtische Veranstaltung, wie sie hier noch nie zu schauen war. Das Motto ist: kauft am Platze, die Geschäfte entsprechen allen Wünschen! Dann folgen wieder die ablenkenden Flugblätter auswärtiger Konkurrenzen. Es gibt hier noch Leute genug, die auswärts arbeiten lassen zur Ausnützung der Schmutzkonkurrenz.

Nie wieder Krieg! Nach der Genfer Tagung ist es zeitgemäß, mit den edlen Zielen der Pazifisten (Friedensfreunden) sich zu beschäftigen. Nun wird sich's zeigen, wie viele Idealisten in Offenburg sich entschließen, den heute angekündigten Vortrag Gerhart Seegers anzuhören. Für die Kleinkalibrigen ist er besonders interessant.

Von der alten Garde tut am Montag der Bürger Aloys Stöhr in der Gymnasiumsstraße den Schritt ins 9. Lebensjahrzehnt. Der Offenburger Hutmacher ließ seinen am 19. September 1847 geborenen Knaben auf des Vaters Namen Karl Aloys taufen.

Dem einsamen Lokomotivführer im schmucken Häuschen noch einen ferneren guten Kurs in gesunder Bahn! Der „Alte Bund" wünscht dem Vater Hiob, daß der Schornstein der Pfeife recht lange qualmt! Prost!

Frau Marie Glamser Witwe ist anläßlich der Vollendung ihres 70. Lebensjahres vom Frauenverein zur Ehrenpräsidentin ernannt worden. Diese Auszeichnung unserer geehrten Altoffenburgerin anerkennt die treue Arbeit, welche Frau Glamser seit 15 Jahren, insbesondere während der Kriegszeit, in ihrem freiwilligen Samariterdienste vollbrachte. Und mit dem Frauenverein gedenkt heute die Einwohnerschaft dankbar ihrer Mitbürgerin und wünscht der Siebzigjährigen nach einem Jahrzehnt mit vielem persönlichen Dulden ein solches des glücklichen Matronenabends. Als am 16. September 1857, am Mittwoch vor dem Jahrmarkt, dem Metzgermeister Leo Siefert beim Spitalbrunnen von seiner Anna geb. Merkel ein Mädele bescheert wurde, war die Freude über die Benjamina groß. Der Schmiedmeister Rapp und die Bürgerin Anna Siefert (geb. Volk) geleiteten das kräftige Kind am 27. zum Taufstein und nannten es Sophie Marie. Aus beiden Ehen waren unserer Jubilarin keine Kinder beschieden; sie hatte ihre liebevolle Fürsorge darum recht vielen bedürftigen Mitmenschen zugewendet. Altoffenburg sendet seinen besonderen Glückwunsch.

Der altbekannte Briefträger Friedrich Giesin, ein Markgräfler, ist im 68. Lebensjahre durch einen Herzschlag rasch aus dem Leben geschieden. In seiner Posttasche hatte er in langer Zeit einen riesigen Geldumsatz vermittelt; er selbst hat ein bescheidenes Leben gehabt, ein geachteter Bürger.

Der Verkehrsverein konnte in seiner Versammlung einen guten Fortschritt in der Entwicklung feststellen; die Einrichtung des Verkehrspavillons bewährt sich als nützliche und rentable Neuerung. Die Herren Gruber und Dr. Barz sprachen dem ersten Vorsitzenden, Stadtrat Monsch, die Anerkennung für seine unermüdliche Tätigkeit im Dienste der Verkehrshebung aus; die Versammlung ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Eine Tafel mit den Abbildungen der Monsch-Anlage und des Pavillons, gemalt von Paul Wendt, ist als Festgabe dem Jubilar überreicht worden.

Musiklehrer Karl Jung hat die Aufgabe übernommen, in Gengenbach mit den Mitgliedern der dortigen ehemaligen Stadtkapelle einen Musikverein zu schaffen. Es sind bereits 22 Musiker beigetreten und haben in einem Konzert in der „Linde" gezeigt, daß ein guter Grundstock vorhanden ist. Es wird nun eine Gründungsversammlung stattfinden.

Die 4. Ortenauer Herbstmesse bietet wieder Erzeugnisse der Landwirtschaft, besonders Obst und Wein, daneben auch landwirtschaftliche Maschinen und Geräte; vom modernen Molkereiwesen gibt eine Sonderausstellung der städt. Milchzentrale eine belehrende Anschauung. Etwas außerordentliches verspricht die Abteilung „Jagd" durch die Darstellung der einheimischen jagdbaren Tierwelt. Ferner sind dazu Rehgehörne aller Arten aus Mittelbaden angemeldet, das durch seine reichen und wohlgepflegten Jagden bekannt ist. Dazu aus dem ganzen Lande eine reiche Zahl Jagdtrophäen, solche auch aus überseeischen Ländern (früheren deutschen Kolonien.) Auch der Geschichte der Jagd ist eine Abteilung gewidmet. Interessante alte Jagdwaffen, Bilder, Urkunden, Jagdliteratur und ähnliches aus öffentlichem und privatem Besitz wird zu sehen sein. Für die Jägerwelt aus ganz Baden bietet die Ausstellung eine günstige Gelegenheit, ihre vielfach weiten Kreise nicht zugänglichen interessanten Jagdtrophäen und historischen Erinnerungsstücke an die Jagd der guten alten Zeit der Allgemeinheit zur Freude und Belehrung zur Verfügung zu stellen.

Gewerkschaftliches. Die Landeskonferenz der Freien Gewerkschaften (97 Vertreter) befaßte sich mit dem Problem eines süddeutschen Länderarbeitsamtes und mit den Ausschußwahlen für die Krankenkassen.

Heute (Samstag) abend tagt hier der Ausschuß der Jugendorganisation des Metallarbeiterverbandes. Morgen ist die Zusammenkunft der Delegationen Jugendlicher aus allen Landesteilen. Die Veranstaltung in der Michelhalle ist öffentlich und bietet für Offenburg eine interessante Neuheit. Die sozialistisch und gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft wird durch Gesang und Sport ebenfalls zur Unterhaltung beitragen. Es ist von diesen Korporationen viel Schönes geboten worden bei dem Jubiläum des Eisenbahner-Verbandes.

Personalien. Schwester Solena, die Oberin des Vinzentiushauses, hat gemäß dem vorgeschriebenen 6jährigen Turnus ihren Platz gewechselt. Unter ihrer Verwaltung ist viel Gutes für das Haus und seine Bewohner geschaffen worden.

Briefkasten des Alten Offeburgers.

Nach Klin. Für Brief und Einlage herzlichen Dank u. Gruß!

Nach Freiburg B. Das „Sonnenmädel", welches auch hier Schönheitsfreunde mit Erfolg anlockte, ist nun ins Netz der Kriminalpolizei geraten. Eine Primadonna-Hochstablerin Hanni Neumann aus Karlsruhe.

Quartaner hier. Was hast du wieder stilistisch zu nörgeln? Im „Offenburger Tagblatt" heißt es im Bezirksratsbericht:

> Auf das Gesuch verschiedener Ortenberger Wirtschaften zur Einführung eines weiteren tanzfreien Tages wurde abschlägig beschieden.

Tanzfreie Tage, alkoholfreie Getränke, wanzenfreie Wohnungen usw. sind wohltätige Sachen für die meisten Leute. Weshalb ist der Bezirksrat dagegen, daß an einem weiteren Tag nicht getanzt werden muß?

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Anläßlich unserer silbernen und grünen Hochzeit ist uns aus allen Kreisen von Nah und Fern eine derartige Fülle von Ehrungen zugegangen, daß wir außer Stande sind, jedem Einzelnen der Gratulanten persönlich zu danken.

Wir bitten deshalb, unseren herzinnigsten Dank auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen. 11219

Franz Schuppler und Frau
Josef Meier und Frau.

Herzlichen Dank

sagen wir allen für die so zahlreich eingegangenen Gratulationen zu unserm Familienfeste

11223 **Familie Karl Wald**

Gründlichen Klavier-Unterricht

für Anfänger wie für Vorgeschrittene erteilt 11206 2.2

Hermine Zepp, Friedrichstraße 41, **Offenburg.**

Ausgebildet von Professor Theodor Pfeiffer in Baden-Baden.

Eingetroffen ein großer Posten sehr preiswertes

Wachstuch

Wachstuch am Stück, billige Ausführung, 120 cm breit, Meter nur		**1.25**
Wachstuch am Stück, billige Ausführung, 125 cm breit, Meter nur		**1.50**
Wachstuch am Stück, gute Ware, 160 cm breit, Meter nur		**1.75**
Wachstuch am Stück, schwere Ware, 85 cm breit, Meter nur		**2.75**
Wachstuch am Stück, schwere Ware 100 cm breit, Meter nur		**3.00**
Wachstuch am Stück, schwere Ware 115 cm breit, Meter nur		**3.50**
Tischläufer, 45 cm breit, Meter nur		**1.40**
Wandschoner mit Spruch oder Bildern Stück nur 1.50	1.25	**0.85**
Wachstuchspitzen, schmale und breite Meter nur	0.15	**0.10**
Betteinlagen, Gummi, abgepaßt Stück nur	0.95	**0.50**
Tischklammern, vernickelt, Stück nur	0.15	**0.10**
Reißnägel, 1 Karton, 3 Dutzend, nur		**0.08**

Einige Reste Wachstuch. 11225

Kaufhaus Weiher

Offenburg — Hauptstraße.

Im

„Schwanen"

gibt's über die **Jahrmarkttage**

feinste Bratwürste
erstklassige Biere
aus der Kronenbrauerei

Reichhaltiges Lager gutgepflegter Weine

11224 **Karl Schell.**

Parkett-Blocker

Ia. Qualität kaufen Sie am besten bei 11205 6.3

E. Thoma, Bühlerstr. 1, Tel. 1415

Herdfabrik Offenburg

Otto Burkhard — gegr. 1878

Wer keine Enttäuschung erleben will, kauft seinen

Kochherd

in einer alten bewährten Spezial-Fabrik, wo dem Käufer fachmännische Beratung, größte Auswahl, volle Garantie und billigste Preise zur Diensten stehen. Mein Universal-Kochherd mit Zugumstellung zum

Kochen — Backen — Braten

mit Dreh- und Schüttelrost ist das **Entzücken jeder Hausfrau!**

Herdfabrik Offenburg

Lihlstraße, nächst der „Windeck".

10871 12.10

Bettfedern anerkannt unübertroffen in Füllkraft, Haltbarkeit und Billigkeit; **vom Guten das Beste! Unsere Hauptsorten Federn,** grau, M. 1.50, 2.—, 3.—; **Gänserupf** M. 4.—, 5.—, 6.—, 7.—; **Halbdaunen,** M. 7.—, 8.—, 9.—, 10.—; **Daunen,** M. 10.—, 12.—, 15.—; **Fertig gefüllte Deckbetten** von M. 18.— an, **fertig gefüllte Kissen** von M. 5.50 an. 10773.33

Gebr. Bloch Nachf., Offenburg (Baden)

Geschäftsbestand über 100 Jahre.

Matratzen :: Chaiselongues

alle Arten Polstermöbel 10774.0.63

Neuanfertigung und Reparaturen gut und billig

Rudolf Kahlke, Tapeziermeister, **Offenburg**

Stegermatt 8, Telefon 1933

Dampf-Bettfedernreinigung mit elektrischem Betrieb.

Programm

für die

Modenschau

und Ausstellung

vom 23. bis 26. September 1927

in der Stadthalle in Offenburg

Veranstaltet vom Verein selbständiger Kaufleute.

Vorführung der neuesten Modelle

in Damenmänteln, Jacken, Kleidern, Pelzen, Pelzmänteln, Hüten, Schirmen, sowie Kinder- und Herren-Bekleidung:

Freitag, den 23. September, Samstag, den 24. September
nachmittags 3½ Uhr abends 8 Uhr

Sonntag, den 25. September
nachmittags 3½ Uhr und abends 8 Uhr:

Freitag, den 23. September, abends 8 Uhr:

Grosse Wäsche-Modenschau

Vorführung an lebenden Modellen (Mannequins)

Während jeder Vorführung:

Kabarett — Konzert — Überraschungen

Der Conferencier und Vortragskünstler Herr
Rudolf Emanuel Blankarts
leitet unsere Modenschau.

Frl. Lena Otte
früher Solotänzerin am Stadttheater in Magdeburg, tanzt Spitzen-, Fantasie- und Grotesktänze.

8 bildschöne Mannequins
(Vorführdamen).

24 Ausstellerfirmen zeigen erstklassige Erzeugnisse in allen Wäsche- und Bekleidungsstücken, Schuhen, Herrenartikeln, Schmuck, Zimmereinrichtungen, Textilien, Teppichen, Gardinen, Stickereien, Handarbeiten, Porzellan und Kristall.

Montag, den 26. September 11220

Ball der Moden und schönen Frauen

Verlosung: Hauptgewinn ein Silberbesteckkasten und viele wertvolle Gegenstände.

Prämiierung der 3 elegantesten Ball- und Gesellschaftskleider und der 3 korrektest gekleideten Herren.

Eintritt für jede Veranstaltung einschliesslich Programm und Los Mk. 1.50. Vorverkauf im Verkehrsverein, Schuhhaus Adler, Kaufhaus Handelshof und bei Friedr. Bollschweiler, Inhaber Ernst Klett, Steinstrasse 9.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt geöffnet: Samstag u. Sonntag von 10 Uhr vormittags bis eine Stunde vor Beginn der Vorführungen, Montags von 10 vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Donnerstag, 22. September, abends 8 Uhr,
spricht im Saale der „Zauberflöte" (Eingang Goldgasse) in

öffentlicher

Versammlung

Herr Generalsekretär **Gerhard Seger**, Berlin, über das Thema:

„Sind wir Pazifisten Landesverräter?"

Eintritt frei!

Deutsche Friedensgesellschaft 11226
Ortsgruppe Offenburg.

Öffentl. Mahnung.

Wir bringen die alsbaldige Bezahlung der verfallenen Beträge aus:

Umlage
Sondersteuer
Müll- u. Klärgebühren
Schulgelder
Handwerkskammerumlage

in Erinnerung.

Beträge, die bis zum 20. September 1927 nicht beglichen sind, werden im Zwangswege erhoben.

Offenburg, 15. Sept. 1927

Die Stadtkasse. 11222

STURMANN's

Partie-Warenhaus
Offenburg — Langestr. 14
gegenüber dem Kloster.

Kinderwesten	5.90 bis	**2.95**
Kinderpullover	7.50 bis	**2.95**
Herren- und Damenpullover -Westen	14.50 bis	**5.90**
Wollene Strümpfe Größe 10—1	2.95 bis	**1.35**
Partie gestr. Strümpfe	0.95	**0.75**
Schweißsocken	0.95	**0.65**
Phantasiesocken	0.95, 0.75	**0.50**
Wollene Socken mit der Hand anzustricken		**1.50**
Gestrickte Kinderkleider		**1.95**
Damenkleider — Damenwäsche		
Erstlingswäsche — Werra-Wolle		
11228	1.45 1.25	**0.88**

Möbeltransporte
Automöbelwagen
Wohnungstausch
Johann Philipp Gruber,
Offenburg, Wilhelmstr. 6
1040.0.53